

STRUKTUREN DER VERNETZUNG

Offene und transparente Netzwerke schaffen Austausch- und Entwicklungsmöglichkeiten zur Förderung von Synergien.

Ein systematisches Netzwerkmanagement – auf personeller, digitaler und räumlicher Ebene – fördert den Austausch und die Aktivität zwischen verschiedenen Akteur*innen, Disziplinen und Professionen mit dem Ziel des Wissenstransfers und der Entwicklung kreativer und innovativer Vorhaben. In die Vernetzung werden proaktiv und auf geeignete Weise auch bisher nicht berücksichtigte Kulturbereiche und Akteur*innen mit eingebunden.

Kooperationen zwischen Dezernaten, Ämtern und freien Kulturakteur*innen entwickeln

Für zahlreiche Handlungsempfehlungen braucht es den Austausch und die Zusammenarbeit verschiedener Bereiche der Stadtverwaltung und der Kultur. Eine Zusammenarbeit wird verstetigt und strukturell verankert, Konzepte werden erarbeitet und die Umsetzung ermöglicht.

Kulturkoordinator*in einsetzen

Die Kulturkoordination hat die Funktion einer Netzwerkstelle für Kulturarbeit mit folgendem Aufgabenprofil. Sie

- ▶ ist erste Anlaufstelle und Wegweiser für Kulturakteur*innen und interessierte Partner*innen
- ▶ betreibt aufsuchende, sektorübergreifende Netzwerkarbeit
- ▶ verbindet aktiv z. B. kommunale und freie Kulturakteur*innen mit relevanten Akteur*innen aus diversen Ämtern sowie aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Sozialwesen, Wirtschaft etc.



- ▶ erhöht die Sichtbarkeit der Aufgabenfelder des Kulturamts in der Kulturszene und macht sie dadurch wirksamer.
- ▶ vermittelt aktiv Anliegen zwischen Kulturakteur*innen und Kulturamt.
- ▶ berät über die vorhandenen Beratungstätigkeiten hinaus: z. B. zu Sicherheitskonzepten, Projekt- und Veranstaltungsmanagement, Sponsoring etc.
- ▶ vermittelt aktiv neue Angebote und Kooperationen in die Szene
- ▶ moderiert bei Bedarf zwischen widerstreitenden Interessen

Die strukturelle Verortung und Verzahnung ist im Zuge der Weiterentwicklung des Kulturamtes abzustimmen.

 KULTURAMT ZEITGEMÄSS WEITERENTWICKELN, S. 32

Digitale Service-Angebote für Kulturarbeit ausbauen

Digitale Services, die die Kulturarbeit erleichtern, werden (weiter)entwickelt und einfach auffindbar digital bereitgestellt. Dafür wird die Fachexpertise aus den kommunalen und freien Einrichtungen einbezogen.

Mögliche digitale Service-Angebote sind z. B. die Bereitstellung digitaler Vorlagen (für Finanzpläne, Sicherheitskonzepte, Portfolio zur Sponsorenwerbung etc.), Checklisten (zur Veranstaltungsorganisation, Vereinsgründung oder Pressearbeit), Know-how zu Finanzierungsmöglichkeiten und Drittmittelakquise, Presseverteiler, ein interner Planungskalender für die Kultur, ein Behörden-Wegweiser, Kontakte zu Kompetenznetzwerken und Beratungsstellen etc.

 SHARING-PLATTFORM, Z. B. FÜR TECHNIK-, MATERIAL, RÄUME ETC. EINRICHTEN, S. 39

 DIGITALE KOLLABORATIONSPLATTFORM MIT ANWENDUNGEN UND TOOLS AUFBAUEN, S. 38

 DIGITALEN „KULTURATLAS“ ENTWICKELN, S. 42



Regelmäßige Austauschformate zwischen freier Kultur und Verwaltung fortführen

Niedrigschwellige Formate zum Austausch zwischen freien Kulturakteur*innen und Kulturverwaltung werden regelmäßig bzw. nach Bedarf initiiert und ermöglicht, z. B. zu aktuellen Themen der Kulturstadt und Kulturentwicklung, besonderen Anliegen aus der Kulturszene oder Verwaltung, zu Möglichkeiten der Zusammenarbeit etc. Die Quartalsgespräche zwischen Kulturpa@t und Kulturdezernat werden als regelmäßiges Forum beibehalten.

